

Hanns Herzing zum 70. Geburtstag

Ein Maler der Berglandschaft

Fast dünkt es seinen Bergkameraden, seinen zahllosen Verehrern im In- und Ausland unglaublich, daß er „schon“ die Siebzig erreicht hat. Er feierte diesen gewichtigen Geburtstag am 6. März in seinem Atelier „Musenalm“, das hoch über dem Elbtal auf Dresdens Höhen thront und das sächsische Land beglückend weit dem Blick öffnet. Mehr als 30 Jahres-Ausstellungen hat Hanns Herzing in seinem Atelier gezeigt und zum 70. Geburtstag brachte eine Schau die Zusammenstellung von Arbeiten aus verschiedenen Jahren und Ländern. In dem behaglichen Atelierraum mit dem großen Kachelofen hat der Maler zahlreiche Fachgespräche mit Kulturschaffenden geführt, mit Menschen aller Bevölkerungsschichten. Kunstaufklärung hat ihm immer am Herzen gelegen. Fesselnd weiß er von der schöpferischen Arbeit zu berichten und von seinen vielen und weiten Arbeitsreisen. Porträts nehmen in Hanns Herzings Schaffen einen kleinen Raum ein, aber den Ausstellungsbesucher überraschen häufig kleine Blumenstöcke. So nutzt der unentwegt Fleißige die völlig arbeitsunbrauchbaren Schlechtwettertage. Wenn er auch nie vor der heftigsten Wetterunbill des Hochgebirges kapituliert. Er scheut nicht

das Zeltleben in Eisregionen; in warmer Bekleidung hält er vor der fest verankerten Staffelei dem Dräuen des Sturmes stand. Noch den kälteklammen Fingern trotzt er die schnell zu packende Arbeit ab, wenn nötig, hält eine Paletten-Heizung die Ölfarben geschmeidig und verwendungsfähig. Auch über manchen kleinen alpinen Unfall, über die Zerstörungswut der Elemente, die mit Steinen eben beendete Arbeiten durchlöcherten, hat seine Energie noch immer gesiegt. Ebenso über die Unwegsamkeit der Felsen und Gletscher, wenn es galt, große Gemälde zu Tal zu befördern. Früher hat er in der Schweiz eigene Arbeitsexpeditionen ausgerüstet, seine sportlich-bergsteigerischen Fähigkeiten haben ihn Viertausender, ungezählte Male das Matterhorn meistern lassen, das er mehr als hundertmal mit seinen scharfen markanten Konturen auf die Leinwand bannte. Weit und breit bekannt, schätzen und lieben ihn die Gebirgler wie einen der ihren. — Hanns Herzings Malweise, farbensatt und schwunggeladen, abhold dem Experiment, ist einem breiten deutschen wie ausländischen Publikum verständlich. Als begeisterter Naturfreund setzt er sich nicht nur mit den gigantischen Landschaftsdimensionen

auseinander, sondern der Vielgestalt der Wolken und der Wechselhaftigkeit der Naturstimmungen vom zarten, heiteren Morgendämmern bis zum finsternen Tosen des Unwetters. Diese seine Hochgebirgswelt verschiedener europäischer Länder in ihrer ganzen erhaben schweigenden Einsamkeit, ihrer gnadenlosen Härte bezwingt er, um sie allen Aufgeschlossenen, auch den Naturfernen und -entfremdeten, nahe zu bringen. Eine umfangreiche Bildervielfältigung von der Postkarte bis zum Großformat-Farbendruck hat seine künstlerische Reichweite beträchtlich ergänzt. Dazu haben die bedeutendsten deutschen und ausländischen Verleger beigetragen wie Hanfstaengl, München, Seemann, Leipzig, Kupfer & Herrmann, Berlin, zuletzt auch der Verlag der Kunst, Dresden. Die Gesamtzahl der Originalarbeiten ist erstaunlich, sie übersteigt die fünfzehnhundert. Wenn auch 1945 der Zerstörung Dresdens manches zum Opfer fiel – Arbeitsbesessenheit, Fleiß, Vitalität und Begeisterungsfähigkeit dieses Mannes scheinen unerschöpflich!

Hanns Herzing ist Malersohn, der Vater war sein erster Lehrmeister. Dann folgt das Akademiestudium in Dresden, er wird Meisterschüler von Eugen Bracht und des bekannten Städtemalers Gotthard Kuehl. Das Haus der Eltern, das er noch heute bewohnt, gibt ihm die Eindrücke weithin gebreiteter Natur; der einzigartige landschaftliche Zauber, die Atmosphäre der Kunst- und Malerstadt Dresden, die das Schaffen Generationen bildender und anderer Künstler befruchtete, werden auch ihm zuteil. Er widmet sich der Darstellung der Dresden benachbarten Mittelgebirge. Scheinbare Zufälligkeiten führen ihn später an die See, dann in deutsche Mittelgebirge, die mit ihrem körperlichen Training zu hochalpinen Besteigungen überleiten. Seit 35 Jahren hat sich der Künstler den deut-



**Gegen Lippen-
Gletscherbrand**

LABIOSAN

Wirksamer Schutz und rasche Milderung durch die vielfach empfohlene Gletscherbrand - Salbe nach Prof. Dr. Knoop

Tube DM 1.50

erhältlich in Apotheken
Drogerien u. Sportgeschäften

HENSELWERK MAGSTADT BEI STUTTGART

schen, schweizerischen und französischen Alpen verschrieben. Und wenn er in den reisebeschränkten Nachkriegsjahren eine Zeitlang zur motivlich ergiebigen, malerisch selten dargestellten „Sächsischen Schweiz“ mit ihren grotesken Felsgebilden zurückfindet, so bleibt sein Lebenswerk doch die Botschaft eines Malers von der Unendlichkeit himmelan strebender Hochgebirge.

Angelika Ritter